



San Francisco statt Kunming

Zürich und San Francisco wollen auf verschiedenen Gebieten enger zusammenarbeiten. Der Stadtrat hat das von Wirtschaftskreisen und den Hochschulen getragene Projekt (TA vom 22. 7.) an seiner gestrigen Sitzung gutgeheissen. Die beiden Stadtpräsidenten werden die Vereinbarung Mitte November in San Francisco unterzeichnen. Miteinbezogen in die für vorerst vier Jahre beschlossene Zusammenarbeit sind auch die Greater Zurich Area und in Kalifornien die Bay Area mit dem berühmten Silicon Valley.

Zwei gleichwertige Partner

Der Begriff «Städtepartnerschaft» wie beim chinesischen Kunming sei falsch, präzisierte Stadtpräsident Elmar Ledergerber vor den Medien. Es sei ein Projekt zweier gleichwertiger Partner und wichtig für die Zürcher Wirtschafts- und Standortentwicklung: «Es kostet uns nichts, aber wir versprechen uns viel.» Walter Anderau, Swiss-Re-Geschäftsleitungsmitglied und Präsident des privaten Zürcher Komitees, sprach von einem «Netzwerk zwischen beiden Denkplätzen».

Walter Diggelmann von der Swiss American Chamber of Commerce wies darauf hin, dass heute noch relativ wenig Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und der US-Westküste bestehen. Hans Weder, Rektor der Universität Zürich, sprach von einer faszinierenden Perspektive und davon, dass die Zusammenarbeit mit den kalifornischen Hochschulen auch wissenschaftlich stimuliere.

Atelier in New York schliesst

Vorgesehen ist auch, in beiden Städten Künstlerateliers für Auslandsaufenthalte zur Verfügung zu stellen. Wie Ledergerber auf eine Nachfrage hin bekannt gab, werden die beiden Zürcher Ateliers in New York im März 2004 geschlossen. Die bisherige Eigentümerin hatte sie der Stadt für einen zu hohen Preis angeboten. (ee)